



Das neue Führungstrio wurde am VU-Parteitag in Gamprin bestätigt, von links: Vizepräsident (Unterland) Mario Wohlwend, Präsident Günther Fritz und Vizepräsidentin (Oberland) Daniela Wellenzohn-Erne. (Foto: D. Schwendener)

# Neuer VU-Präsident Günther Fritz appelliert an Solidarität

**Wechsel** Der VU-Parteitag am Freitag in Gamprin stand ganz im Zeichen des Wechsels an der Führungsspitze der Partei. Der bisherige «Vaterland»-Chefredakteur Günther Fritz wurde zum Parteipräsidenten gewählt, im Oberland stehen ihm die Triesnerin Daniela Wellenzohn-Erne und im Unterland der Ruggeller Mario Wohlwend als Vizepräsidenten zur Seite.

VON JOHANNES MATTIVI

Zum Auftakt des Abends appellierte der scheidende VU-Präsident Jakob Büchel ein letztes Mal an den Optimismus in den eigenen Reihen, dass es der Partei nach dem historischen Tief bei den Wahlen 2013 bei den nächsten Wahlen gelingen sollte, wieder die Mehrheit der Landtagsmandate zu holen. Der Auftrieb bei den Gemeinderatswahlen sei für die VU zwar noch bescheiden gewesen, aber bereits bei den GPK-Wahlen hätten die Zeichen für die Partei schon deutlicher nach oben gezeigt, meinte Jakob Büchel. Die VU würde in der Koalition eine staatstragende Rolle einnehmen, so Büchel, und es sei den Regierungsräten nicht leicht gefallen, in den vergangenen Jahren diverse Kürzungen zulasten der Bevölkerung zu beschliessen. Jetzt gehe es im Hinblick auf die nächs-

ten Wahlen darum, die Arbeit der VU-Regierungsräte und der Landtagsfraktion sichtbar zu machen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehme er Abschied von der Funktion des Parteipräsidenten, meinte Jakob Büchel schliesslich bei seiner offiziellen Verabschiedung.

## Auf Grundwerte besinnen

VU-Fraktionssprecher Christoph Wenaweser erklärte, dass seit der Wahlniederlage der VU am 3. Februar 2013 viel Arbeit in den eigenen Reihen geleistet worden sei und dass die Partei in den wesentlichen Fragen nun eine geschlossene Haltung an den Tag lege. Verbleibende Meinungsverschiedenheiten würden künftig offen ausgetragen und auch ausgehalten. Mit Günther Fritz habe die VU einen Präsidentschaftskandidaten mit grosser politischer und journalistischer Erfahrung gefunden, einen Mann des Ausgleichs, der

aber auch klare Worte nicht scheue. Der neu gewählte VU-Präsident Günther Fritz, der Anfang kommenden Jahres seine bisherige Funktion als «Vaterland»-Chefredakteur in die Hände von Patrik Schädler legt, erinnerte an die christlich-sozialen und liberalen Grundwerte der VU und betonte, dass die Partei auf sechs Säulen ruhe: auf Kompetenz, liberaler Gesinnung, Solidarität, Toleranz, Profil und Humor. Günther Fritz sprach sich für eine Beibehaltung der liberalen Wirtschaftspolitik aus, unterstützte aber auch die Bemühungen des Arbeitnehmerverbandes LANV, mit gesetzlichen Massnahmen unter anderem die Einführung von Eurolöhnen zu unterbinden und Mindestlöhne festzuschreiben. Für die Sparübungen der Regierung vor allem zulasten der Senioren fand der neue VU-Präsident ebenso kritische Worte wie für die anstehende KVG-Revision, gegen

die das Referendum ergriffen wird. Bei den innerparteilichen Diskussionen beobachtet VU-Präsident Fritz eine verstärkte Achtung und Toleranz gegenüber anderen Meinungen - «diese positive Streit- und Diskussionskultur müssen wir unbedingt beibehalten», so Günther Fritz.

## Gegen AHV-Kürzungen

Im Hinblick auf die nächsten Wahlen gilt es für den neuen VU-Präsidenten, das Profil der Partei zu schärfen und Themen zu besetzen. Gerade bei der AHV-Reform dürfe nicht alles dem Diktat des Rotstifts des Finanzministers untergeordnet werden. Damit sprach sich Günther Fritz deutlich gegen eine Reduktion des AHV-Staatsbeitrags von derzeit über 50 Millionen Franken auf 20 Millionen Franken aus. Mit dieser Meinung stehe er innerhalb der Partei und der Landtagsfraktion nicht allein.